

Antrag

der Abg. Georg Wacker u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Kommt der altsprachliche Unterricht bei der Bildungsplanreform unter die Räder?

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welchen Stellenwert sie den altsprachlichen Fächern Griechisch und Latein innerhalb des Fächerkanons an den baden-württembergischen Gymnasien beimißt;
2. wie sie die Fächer Griechisch und Latein hinsichtlich ihres Potenzials zum Verständnis der Geschichte und kulturellen Identität Europas sowie zur Entschlüsselung für das Funktionieren und Verstehen von Denk- und Sprachformen bewertet;
3. wie viele Schülerinnen und Schüler in den vergangenen fünf Jahren in Baden-Württemberg Latein- und Griechischunterricht hatten (unter Angabe, wie sie unter Anwendung der Kriterien Schülerzahl, Elternwunsch und der Nachfrage nach altsprachlichem Unterricht die Situation der Fächer Latein und Griechisch bewertet);
4. welche Bedeutsamkeit sie der Kenntnis klassischer griechischer und römischer Literatur (Homer, Ovid, Cicero etc.) für Schülerinnen und Schüler zuspricht, die ein Abitur und ein akademisches Studium anstreben;
5. welche Bedeutung sie dem Erwerb eines Latinums an den Gymnasien im Land zuspricht (unter Angabe, ob dies auch nach der Bildungsplanreform in unveränderter Form zu erwerben sein wird);
6. welchen Einfluss eine solide humanistische Bildung aus ihrer Sicht auf die Kreativität, Forschung und Wissenschaft für und auf den Innovationsstandort Baden-Württemberg nehmen kann;

7. ob und ggf. wie und inwieweit altsprachlicher Unterricht an den Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg stattfinden soll, zumal die Schülerinnen und Schüler, die an der neuen Schulart ein Abitur erwerben wollen, dort bislang keine Möglichkeit haben, Latein oder Griechisch als erste oder zweite Fremdsprache zu lernen;
8. wie viele Lehrerinnen und Lehrer, die die Fächer Latein und Griechisch unterrichten können bzw. dürfen, bereits an den baden-württembergischen Gemeinschaftsschulen unterrichten und wie viele Lehrkräfte sie für diese Fächer noch an den Gemeinschaftsschulen einstellen möchte;
9. wie sich die Situation der altsprachlichen Unterrichtsfächer hinsichtlich ihrer Stundenzahl und Möglichkeiten im Zuge der Bildungsplanreform 2015 verändern wird;
10. wo sie die Zukunft der altsprachlichen Fächer, insbesondere des Fachs Latein an den baden-württembergischen Schulen hinsichtlich der Fremdsprachenfolge und Fremdsprachenwahl sieht (unter Angabe, ob Gymnasiastinnen und Gymnasiasten praktisch die Möglichkeit verlieren werden, Latein ab der fünften Klasse zu lernen oder ob sie das sogenannte „Biberacher Modell“ weiter unterstützen und stärken möchte).

27. 09. 2013

Wacker, Kurtz, Viktoria Schmid, Dr. Stolz, Röhm, Traub CDU

Begründung

Die altsprachlichen Unterrichtsfächer Griechisch und Latein vermitteln und verkörpern wie kaum ein anderes Fach die Grundlagen humanistischer Bildung. Dabei verfolgen die beiden Fächer das Ziel, den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten dabei zu helfen, die Geschichte und kulturelle Identität Europas zu verstehen sowie Denk- und Sprachformen zu entschlüsseln. Schließlich liegt in der griechischen und römischen Kultur auch die Wiege der Kultur des vereinten Europas. Griechisch und insbesondere Latein als Muttersprache der romanischen Sprachenfamilie, legen des Weiteren eine hervorragende Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen. So ist auch der Einfluss auf den Wortschatz des Englischen und Deutschen sehr groß. Lateinkenntnisse erleichtern in erheblichem Maße den analytischen Blick für das Verstehen von Sprachen. Somit findet im altsprachlichen Unterricht auch die Schulung kognitiver Fähigkeiten statt. Das Fach Latein kann mit seinen Anforderungen, die sich teilweise von den modernen Fremdsprachen unterscheiden, die Schüler fordern aber auch fördern und hat positive Auswirkungen auf die Konzentrationsfähigkeit, Gründlichkeit, das analytische Denken und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Den Antragsstellern sind der Erhalt, die Vermittlung und die Kenntnisse der alten Sprachen an den Gymnasien in Baden-Württemberg sehr wichtig. Dabei ist die große Akzeptanz, die der Lateinunterricht in den letzten Jahren erfährt, sehr erfreulich. Die Auswirkungen der Bildungsplanreform 2015 auf die altsprachlichen Fächer werden daher mit leichter Sorge beobachtet. So scheint es, dass das Fach Latein praktisch die Möglichkeit verlieren wird, ab der fünften Klasse angeboten zu werden. Es ist anzunehmen, dass somit auch das sogenannte „Biberacher Modell“, welches es ermöglicht, Englisch und Latein bereits in Klasse 5 parallel zu lernen, lediglich auf die altsprachlichen Gymnasien beschränkt werden soll. Damit würde Latein weitgehend aus Klasse 5 und der ersten Fremdsprache verdrängt werden und somit den Anspruch auf 22 Jahreswochenstunden verlieren. Als zweite Fremdsprache blieben dem Fach folglich nur noch 18 Jahreswochenstunden. Für ein zeitaufwändiges Fach wie Latein, stellt ein derartiger Zeitmangel das Fach auch vor nicht unerhebliche didaktische und pädagogische Schwierigkeiten. Des

Weiteren ist für die Antragssteller von Interesse, ob und inwieweit Latein an den Gemeinschaftsschulen im Land angeboten und unterrichtet werden soll. Da an den Gemeinschaftsschulen – zumindest in der Theorie – auch nach gymnasialen Standards unterrichtet werden soll, sollte dort auch das Fach Latein als zweite Fremdsprache angeboten werden. Allerdings ist es bislang noch nicht einmal gelungen, an allen Gemeinschaftsschulen überhaupt eine zweite Fremdsprache anzubieten. Den Schülerinnen und Schülern, die diese acht Gemeinschaftsschulen besuchen, wird somit die Möglichkeit genommen, dort auch ein Abitur zu erlangen. Die grün-rote Landesregierung bricht damit ihr Versprechen, eine Gemeinschaftsschule führe zum Abitur. Somit entpuppt sich diese neue Schulart wieder einmal als Mogelpackung.

Griechisch und Latein stehen für eine humanistische Bildung, die sich durchaus auch positiv auf Wissenschaft, Innovation und Forschung auswirken kann. Die altsprachlichen Fächer dürfen im Zuge der Bildungsplanreform 2015 nicht benachteiligt werden.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2013 Nr. 32-6510.20/371/46 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welchen Stellenwert sie den altsprachlichen Fächern Griechisch und Latein innerhalb des Fächerkanons an den baden-württembergischen Gymnasien beimisst;

Die Landesregierung misst den altsprachlichen Fächern nach wie vor eine hohe Bedeutung bei. Dies wird u. a. dadurch deutlich, dass Latein und Griechisch auch weiterhin zum Fächerkanon des Gymnasiums gehören werden.

2. wie sie die Fächer Griechisch und Latein hinsichtlich ihres Potenzials zum Verständnis der Geschichte und kulturellen Identität Europas sowie zur Entschlüsselung für das Funktionieren und Verstehen von Denk- und Sprachformen bewertet;

Die alten Sprachen Latein und Griechisch gelten als Schlüssel zur Kultur und Geistesgeschichte Europas. Vor dem Hintergrund des zusammenwachsenden Kontinents wird das Wissen um die Wurzeln einer gemeinsamen europäischen Kultur immer wichtiger.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen durch die intensive Auseinandersetzung mit den alten Sprachen ein System von Sprache generell vermittelt. Dies führt dazu, dass die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten lernen, strukturiert und kombinatorisch zu denken, sich in der Muttersprache umfassend auszudrücken und rasch Verständnis für andere, moderne Fremdsprachen zu bekommen.

3. wie viele Schülerinnen und Schüler in den vergangenen fünf Jahren in Baden-Württemberg Latein- und Griechischunterricht hatten (unter Angabe, wie sie unter Anwendung der Kriterien Schülerzahl, Elternwunsch und der Nachfrage nach altsprachlichem Unterricht die Situation der Fächer Latein und Griechisch bewertet);

Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts Latein- bzw. Griechischunterricht hatten, sind in der *Anlage* dargestellt. Die Situation der Alten Sprachen in der Bil-

dungslandschaft des Landes Baden-Württemberg ist unverändert gut. Dies zeigt sich dadurch, dass die Teilnahme am altsprachlichen Unterricht im erfragten Zeitraum insgesamt stabil ist.

Zahlen zu den Elternwünschen bzw. der Nachfrage nach altsprachlichem Unterricht werden im Rahmen der amtlichen Schulstatistik nicht erhoben.

4. welche Bedeutsamkeit sie der Kenntnis klassischer griechischer und römischer Literatur (Homer, Ovid, Cicero etc.) für Schülerinnen und Schüler zuspricht, die ein Abitur und ein akademisches Studium anstreben;

Auf die Antworten zur Frage 2 und zur Frage 6 wird verwiesen.

5. welche Bedeutung sie dem Erwerb eines Latinums an den Gymnasien im Land zuspricht (unter Angabe, ob dies auch nach der Bildungsplanreform in unveränderter Form zu erwerben sein wird);

Die Landesregierung spricht dem Erwerb des Latinums eine große Bedeutung zu. Mit dem Erwerb des Latinums wird bestätigt, dass hier wichtige sprachliche Kompetenzen, die über die Sprache Latein hinausgehen, erworben werden. Zudem handelt es sich um eine Qualifikation, die von den Universitäten aller Länder in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt wird.

Auch nach der Bildungsplanreform wird es möglich sein, das Latinum sowie das Große Latinum im Land Baden-Württemberg zu erwerben.

6. welchen Einfluss eine solide humanistische Bildung aus ihrer Sicht auf die Kreativität, Forschung und Wissenschaft für und auf den Innovationsstandort Baden-Württemberg nehmen kann;

Der moderne Unterricht in den alten Sprachen erschließt über die Arbeit an Texten die gesamte Welt der römischen und griechischen Antike. Das Alltags- und Privatleben der Menschen ist ebenso Teil des Unterrichts wie das Leben in den römischen Provinzen bzw. in den griechischen Stadtstaaten, die politischen und historischen Hintergründe oder die antiken Kunstwerke einschließlich der Architektur. Die Beschäftigung mit zeitlos gültigen Werken der Weltliteratur sowie die vielfältige Verarbeitung dieser Werke in der Literatur, in den bildenden Künsten und der Musik leisten einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Bildung.

Damit bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Gesamtbild antiken Lebens und seines Nachwirkens bis in unsere Tage vermittelt. Der Unterricht in den alten Sprachen trägt somit in hohem Maße zur kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler bei und vermittelt eine Orientierungshilfe, die es ermöglicht, einen eigenen Standpunkt und eigene Wertmaßstäbe und damit auch eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln. Darüber hinaus wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

7. ob und ggf. wie und inwieweit altsprachlicher Unterricht an den Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg stattfinden soll, zumal die Schülerinnen und Schüler, die an der neuen Schulart ein Abitur erwerben wollen, dort bislang keine Möglichkeit haben, Latein oder Griechisch als erste oder zweite Fremdsprache zu lernen;

Die Gemeinschaftsschule bietet die Standards der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums an. Somit führt die Gemeinschaftsschule auch zum Abitur. Die Schülerinnen und Schüler können nach Klasse 10 die Oberstufe einer Gemeinschaftsschule, eines allgemein bildenden Gymnasiums oder eines beruflichen Gymnasiums besuchen.

Schon heute ist es so, dass nicht jedes Gymnasium in Baden-Württemberg altsprachlichen Unterricht anbietet, trotzdem führen diese zum Abitur. Genauso werden auch die Gemeinschaftsschulen nicht jedes Profil der Gymnasien anbieten. Latein oder Griechisch sind nicht Voraussetzung für das Abitur. Davon unbenommen

ist, dass die Gemeinschaftsschulen ihren Schülerinnen und Schülern gymnasiale Standards anbieten und damit die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife abzulegen.

Als erste Fremdsprache ist Englisch, sowie als Option für die Rheinschiene auch Französisch, definiert. Die zweite Fremdsprache mit Französisch, im Falle der Rheinschiene auch Englisch, ist ein Angebot an die Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen, da diese neben der 2. Fremdsprache die Möglichkeit haben, die anderen Wahlpflichtfächer Natur und Technik oder Alltagskultur, Ernährung und Soziales zu wählen.

8. wie viele Lehrerinnen und Lehrer, die die Fächer Latein und Griechisch unterrichten können bzw. dürfen, bereits an den baden-württembergischen Gemeinschaftsschulen unterrichten und wie viele Lehrkräfte sie für diese Fächer noch an den Gemeinschaftsschulen einstellen möchte;

An den Gemeinschaftsschulen werden keine altsprachlichen Fächer angeboten, deshalb werden auch keine Lehrkräfte dafür benötigt.

Von den Lehrkräften, die im Schuljahr 2012/2013 überwiegend in den Klassenstufen 1 bis 5 der öffentlichen Gemeinschaftsschule unterrichteten, hatte keine Lehrkraft eine Lehrbefähigung für das Fach Latein bzw. Griechisch.

9. wie sich die Situation der altsprachlichen Unterrichtsfächer hinsichtlich ihrer Stundenzahl und Möglichkeiten im Zuge der Bildungsplanreform 2015 verändern wird;

10. wo sie die Zukunft der altsprachlichen Fächer, insbesondere des Fachs Latein an den baden-württembergischen Schulen hinsichtlich der Fremdsprachenfolge und Fremdsprachenwahl sieht (unter Angabe, ob Gymnasiastinnen und Gymnasiasten praktisch die Möglichkeit verlieren werden, Latein ab der fünften Klasse zu lernen oder ob sie das sogenannte „Biberacher Modell“ weiter unterstützen und stärken möchte).

Die erste Fremdsprache im Gymnasium ist diejenige, die dort in Klasse 5 beginnt und entsprechend der einschlägigen KMK-Vereinbarung mit 22 Jahreswochenstunden in der Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10) ausgestattet ist. Die Entscheidung, welche der Fremdsprachen Englisch, Latein, Französisch als 1. bzw. 2. Fremdsprache (mit 18 Stunden) ausgewiesen wird, liegt in der Verantwortung der Schule.

Die zweite Fremdsprache soll im Gymnasium, in der Realschule und in der Gemeinschaftsschule einheitlich in Klasse 6 beginnen. Ausnahmen sollen die altsprachlichen Gymnasien und die AbiBac-Schulen bilden, die weiterhin parallel mit zwei Fremdsprachen in Klasse 5 beginnen können.

Auch weiterhin ist es möglich, Latein und Griechisch als dritte Fremdsprache mit 12 Jahreswochenstunden oder als spät beginnende Fremdsprache am Gymnasium zu erlernen.

Stoch

Minister für Kultur,
Jugend und Sport

Anlage:

6

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2008/2009

| Stufe | Schüler insg. | darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht | | | |
|--|---------------|---|--------|------------|----------------------|
| | | Latein | | Griechisch | |
| | | absolut | Anteil | absolut | Anteil ¹⁾ |
| Klassenstufe 5 | 43.569 | 5.131 | 11,8% | | |
| Klassenstufe 6 | 45.035 | 14.114 | 31,3% | | |
| Klassenstufe 7 | 40.935 | 13.433 | 32,8% | | |
| Klassenstufe 8 | 38.823 | 13.679 | 35,2% | 270 | 0,7% |
| Klassenstufe 9 | 35.733 | 12.501 | 35,0% | 347 | 1,0% |
| Klassenstufe 10 G9 und G8 (Schulversuch) | 38.745 | 12.650 | 32,6% | 302 | 0,8% |
| Klassenstufe 11 (G9) | 33.632 | 10.733 | 31,9% | 270 | 0,8% |
| Jahrgangsstufe 1 | 34.716 | 1.863 | 5,4% | 144 | 0,4% |
| Jahrgangsstufe 2 | 32.233 | 1.645 | 5,1% | 149 | 0,5% |
| Insgesamt | 343.421 | 85.749 | 25,0% | 1.482 | 0,7% |

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

- 2 -

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2009/2010

| Stufe | Schüler insg. | darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht | | | |
|---|---------------|---|--------|------------|----------------------|
| | | Latein | | Griechisch | |
| | | absolut | Anteil | absolut | Anteil ¹⁾ |
| Klassenstufe 5 | 43.213 | 5.030 | 11,6% | | |
| Klassenstufe 6 | 43.926 | 13.655 | 31,1% | | |
| Klassenstufe 7 | 44.156 | 13.702 | 31,0% | | |
| Klassenstufe 8 | 39.973 | 14.025 | 35,1% | 291 | 0,7% |
| Klassenstufe 9 | 37.827 | 13.185 | 34,9% | 311 | 0,8% |
| Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn. | 66.244 | 22.109 | 33,4% | 548 | 0,8% |
| Jahrgangsstufe 1 | 35.928 | 1.905 | 5,3% | 168 | 0,5% |
| Jahrgangsstufe 2 | 33.665 | 1.820 | 5,4% | 172 | 0,5% |
| Insgesamt | 344.932 | 85.431 | 24,8% | 1.490 | 0,7% |

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 G9 bzw. Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2010/2011

| Stufe | Schüler insg. | darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht | | | |
|---|---------------|---|--------|------------|----------------------|
| | | Latein | | Griechisch | |
| | | absolut | Anteil | absolut | Anteil ¹⁾ |
| Klassenstufe 5 | 42.718 | 4.755 | 11,1% | | |
| Klassenstufe 6 | 43.396 | 13.260 | 30,6% | | |
| Klassenstufe 7 | 43.218 | 13.376 | 31,0% | | |
| Klassenstufe 8 | 42.992 | 14.308 | 33,3% | 303 | 0,7% |
| Klassenstufe 9 | 38.848 | 13.437 | 34,6% | 329 | 0,8% |
| Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn. | 37.235 | 12.930 | 34,7% | 287 | 0,8% |
| Jahrgangsstufe 1 | 62.453 | 3.411 | 5,5% | 312 | 0,5% |
| Jahrgangsstufe 2 | 35.138 | 1.917 | 5,5% | 177 | 0,5% |
| Insgesamt | 345.998 | 77.394 | 22,4% | 1.408 | 0,6% |

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 GG8 und Klassenstufe 11 Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

- 4 -

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2011/2012

| Stufe | Schüler insg. | darunter mit Pflicht- /Wahlpflichtunterricht | | | |
|---|---------------|---|--------|------------|----------------------|
| | | Latein | | Griechisch | |
| | | absolut | Anteil | absolut | Anteil ¹⁾ |
| Klassenstufe 5 | 41.242 | 4.318 | 10,5% | | |
| Klassenstufe 6 | 43.136 | 13.060 | 30,3% | | |
| Klassenstufe 7 | 42.784 | 13.011 | 30,4% | | |
| Klassenstufe 8 | 42.181 | 13.919 | 33,0% | 310 | 0,7% |
| Klassenstufe 9 | 41.505 | 13.762 | 33,2% | 337 | 0,8% |
| Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn. | 37.684 | 12.895 | 34,2% | 325 | 0,9% |
| Jahrgangsstufe 1 | 35.256 | 1.826 | 5,2% | 215 | 0,6% |
| Jahrgangsstufe 2 | 60.214 | 3.342 | 5,6% | 289 | 0,5% |
| Insgesamt | 344.002 | 76.133 | 22,1% | 1.476 | 0,7% |

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

- 5 -

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2012/2013

| Stufe | Schüler insg. | darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht | | | |
|---|---------------|---|--------|------------|----------------------|
| | | Latein | | Griechisch | |
| | | absolut | Anteil | absolut | Anteil ¹⁾ |
| Klassenstufe 5 | 42.508 | 3.617 | 8,5% | | |
| Klassenstufe 6 | 41.583 | 12.271 | 29,5% | | |
| Klassenstufe 7 | 42.501 | 12.757 | 30,0% | | |
| Klassenstufe 8 | 41.565 | 13.428 | 32,3% | 235 | 0,6% |
| Klassenstufe 9 | 40.791 | 13.458 | 33,0% | 354 | 0,9% |
| Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn. | 39.968 | 13.061 | 32,7% | 325 | 0,8% |
| Jahrgangsstufe 1 | 35.545 | 1.891 | 5,3% | 153 | 0,4% |
| Jahrgangsstufe 2 | 33.893 | 1.877 | 5,5% | 191 | 0,6% |
| Insgesamt | 318.354 | 72.360 | 22,7% | 1.258 | 0,7% |

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.